

- Leuchter. Leuchter: 1. Zwei dreifüßige Holzleuchter. Um 1686.  
2. Sechs geschnittzte Hochaltarleuchter, Holz, alt versilbert. Um 1730.  
3. Zwei hübsche Rokoko-Porzellanleuchter mit hübschen gemalten Blumen. Marken fehlen. Um 1770.
- Vasen. Vasen: 1. Zwei kürbisförmige Vasen, Messingblech, versilbert, mit getriebenen buschigen Akanthus-ranken. Um 1686.  
2. Zwei schön geschnittzte zweihenkelige Vasen, mit buschigem Akanthuswerk, Holz, versilbert. Um 1686.
- Ampel. Ampel: Messing, versilbert, mit getriebenen Rokokokartuschen. Um 1750.
- Meßglöckchen. Meßglöckchen: Messing, versilbert, getrieben. Um 1686.
- Kaseln. Kaseln: 1. Grüne Seide, an den Seiten gewebte braune Streifen. Unten gesticktes Wappen des Johann Kaufmann mit der Jahreszahl 1686.  
2. Mittelteil, alt. Rote Seide mit gewebtem Blumenmuster. XVIII. Jh.
- Varia. Varia: 1. Zwei kleine Altaraufsatztafeln, in rechteckigen schwarzen Rahmen, mit vergoldeten geflammten Leisten. Die Seelen im Fegefeuer, Öl auf Holz. Ende des XVII. Jhs.  
2. Vier kleine obeliskförmige Reliquiare, Holz, vergoldet. Mitte des XVIII. Jhs.  
3. Zwei Standtafeln mit dem blumen- und dem dornengekrönten Herzen, Holz, versilbert und vergoldet. Um 1740.  
4. Ein Tablett mit elf runden und quadratischen Silbermünzen, neun Salzburgerischen (ca. 1600, 1628, 1642, 1669, 1684, 1692, 1695), einer mit Papst Benedikt XIV., 1700 und einer mit Erzherzog Ferdinand Karl, 1654.
- Grabsteine. Grabsteine: Innen an der Ostwand des Langhauses. Rote Marmorplatten. 1. Oben Reliefwappen des Johann Kaufmann. *Johann Kaufmann von Söllhamb Hochfürstl: Salzburgischer Rath, als dißer S. Antonii de Pad. Capellen Erbauer, Stüffter und Dotator, Welcher im 71. Jahr seines alters den 12. Aprilis Aō 1711 Gott-seelig ver-schiden . . .*  
2. Daneben, in stukkierem symmetrischem Rocailrahmen. Oben eingemeißeltes Wappen. *Alhier in dißer Grufft, neben seinen Ahn-herrn ist beygesötzet . . . Johann Christoph Caietan von Eyb und Söll-heim, in Leben gewest Hochfürstlich. Saltzburglicher würcklicher Hof Cammer Rath und Landman dan Erster besützer deß Maioratugetts alda . . ; gest. 1759.*
- St.-Nepomuk-Statue. St.-Johann-von-Nepomuk-Statue (Fig. 445): Im N. vor der Sakristei. Geschwungenes Konglomeratpostament, darauf die sehr gute lebensgroße Marmorstatue des Heiligen mit Kruzifix und Palmzweig im linken Arm. Sehr gute Arbeit um 1727. Am Postament marmorne Inschrifttafel: *In honorem Sti: Joannis Nepomuceni hanc statuam votive erexit Joannes Christophorus ab Eis anno domini MDCCXXVII.*
- Bildstock. Bildstock: Im Walde an der Straße von Söllheim nach Radeck, zwischen den beiden Eisenbahnlinien. Altes Wegkruzifix, Holz, polychromiert, zwischen drei hohen Fichten. XVI.—XVII. Jh.
- Wegkapelle. Wegkapelle:  $\frac{1}{2}$  km südwestlich vom Schlosse neben dem Geleise der Ischler Bahn. Kleiner rechteckiger Bau mit einspringendem halbrundem Abschluß, Schindelsatteldach. Über der Tür im Gitter die Jahreszahl der Erbauung 1846. — Innen Tonnengewölbe. Vor der Apsis schmiedeeisernes Gitter von 1846, mit bemaltem Auge Gottes. Als Altarfigur Statue des gegeißelten Heilandes (Holz, polychromiert), um 1846. Zwei kleine Gemälde auf Holz, St. Michael, ein Heiliger vor Maria und Christus, um 1846.

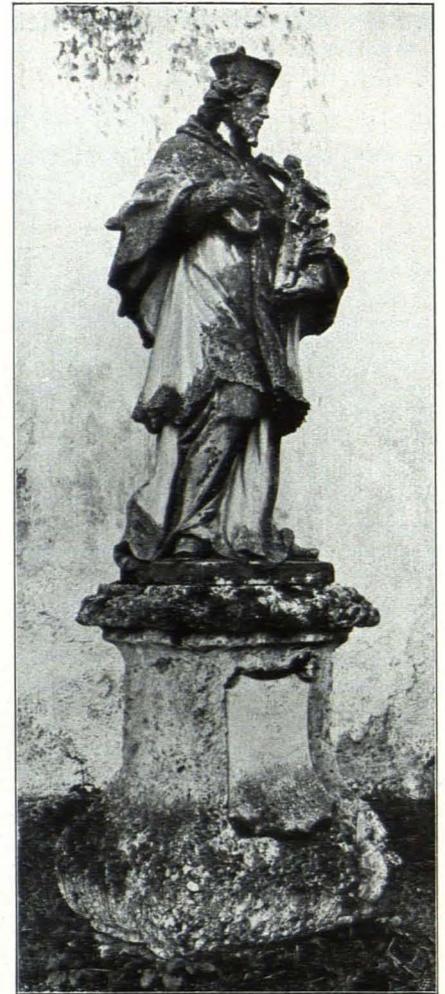


Fig. 445 Söllheim.  
St.-Johann-Nepomuk-Statue, 1727 (S. 466)

## Unzing, Weiler

Archivalien: Pfarrarchiv Eugendorf.

Literatur: PILLWEIN, Salzachkreis 373. — DÜRLINGER, Handbuch.

Seit ungefähr 1127 finden sich in Urkunden Ministerialen, die sich von „Vnzingin, Vncingen“ schreiben (HAUTHALER, U.-B. 1, 1160. Gottschalk von U. war um 1280 Vizedom zu Salzburg. 1293, Juni 13, übergibt er gemäß letztwilligen